

[Free] Der Herr der Schwarzen Schatten

## Der Herr der Schwarzen Schatten

Von Ari

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation Veröffentlicht am: 2014-05-19 Erscheinungsdatum: 2014-05-19 File Name:  
B01B1XHRPU | File size: 33.Mb

**Von Ari : Der Herr der Schwarzen Schatten** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Herr der Schwarzen Schatten:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Rückkehr nach Heratia Von Meduza Mit seinem neuen Fantasy-Roman entführt Cairiel Ari seine Leser erneut in die ebenso komplexe wie faszinierende Welt Heratia. Das hat mich besonders gefreut, da ich letztes Jahr Die Winterchroniken von Heratia gelesen habe und schon gespannt auf den zweiten Band warte. Sogar die Jadestadt aus den Winterchroniken spielt eine Rolle. Zunächst kurz zum Inhalt: Der Schreiber Okladre besucht den eingekerkerten Thaera, Herrn der Schwarzen Schatten, und erfährt von ihm seine Lebensgeschichte. Dies geschieht auf besondere Weise mit

einer speziellen Art von Magie, die ihn die Geschehnisse hautnah miterleben lassen. Ich muss gestehen, dass auch ich diese Magie während des Lesens spüren konnte. Immer wenn die Kerker Szenen die Erlebnisse Thaeras unterbrechen war mir, als kehrte ich unsanft in die Realität zurück. Der Herr der Schwarzen Schatten ist zugleich der Kaiser von Chailya und Isst Okladre und damit auch die Leser daran teilhaben, wie er von einem unwissenden Jungen zu einem Mann wird, der für sein Land kämpft. Bereits die Winterchroniken weckten mein Interesse an Heratia mit seinen unterschiedlichen Völkern und Ländern. Chailya rief bei mir Assoziationen mit Asien hervor, ist jedoch ein ganz eigenes Fantasyreich mit Legenden und Wesen, die der Autor sehr gut durchdacht hat und interessant zu schildern weiß. Heratias Völker unterscheiden sich nicht nur in Bezug auf Uerlichkeiten wie Kleidung und Haartracht, sondern es geht durchaus tiefer, da auch verschiedene Mentalitäten und Regierungssysteme eine Rolle spielen. Dies verleiht Heratia eine lebendige Kraft, die mich hoffen lässt, noch viele in dieser Welt spielende Romane lesen zu können. Die Handlung ist durchweg spannend und weist unerwartete Wendungen auf. Einige Entwicklungen hätte ich anders erhofft, im Nachhinein gefällt mir die Geschichte aber gerade deswegen besonders gut und sie wird mich noch eine Weile zum Nachdenken anregen. Mit Thaera hat der Autor eine Figur erschaffen, deren Entwicklung von der unerwartet in die Rolle des Herrschers gedrängten Marionette bis zum entschlossenen Kämpfer für sein Volk trotz der Kürze des Buches nachvollziehbar und schlüssig ist. Leider verblassen neben ihm die anderen Figuren ein wenig, obwohl sie durchaus Potential besitzen. Es mag auch der geringen Seitenzahl geschuldet sein, dass der Fokus sehr auf Thaera liegt. Die ungewöhnlichen, fantasievoll erdachten Wesen Heratias haben mir wieder sehr gut gefallen. Besonders von den Ayeripen (Wesen, die zwischen der Gestalt eines Adlers und menschenartigen Vogelwesens wechseln können) hätte ich gerne mehr erfahren. Die Gedankenmagie erinnerte mich ein wenig an die Yedi-Macht. Auch von ihr hoffe ich in einem weiteren Roman mehr zu lesen. Erwähnen möchte ich noch den ganz eigenen Stil von Cairiel Ari, dem er auch in diesem Roman treu bleibt. Unverwechselbar, angenehm und flüssig zu lesen, macht er die Geschichte zu etwas Besonderem. Fazit: Ein spannender Fantasy-Roman, der in einer interessanten Welt spielt und mit einer abwechslungsreichen Handlung zu fesseln weiß und mich auch nach dem Lesen sicher noch eine ganze Weile gefangen halten wird. Wie schon bei den Winterchroniken war ich richtig entuscht, als das Buch (leider innerhalb kurzer Zeit) ausgelesen war und ich Heratia verlassen musste. Mehr! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Tolle Fantasygeschichte mit starken Figuren

Von Gedankenschatten Inhalt: "Eine Lüge Ihre Auswirkungen waren fatal, ob im guten oder schlechten Sinne, vermag ich nicht zu sagen Seht und beurteilt selbst." Als der Schreiber Okladre in einen dunklen Kerker steigt, um die Geschichte des Herrn der Schwarzen Schatten niederzuschreiben, ahnt er nicht, wie sehr sich Legende und Wahrheit unterscheiden. Tief in den Eingeweiden der Hauptstadt des Windreichs Ledapra verbirgt sich die Lebensgeschichte eines jungen Regenten, der sein eigenes Land beschützen wollte. Wird der Schreiber die Wahrheit ans Licht bringen oder bleiben von Chailya und seinem Kaiser am Ende nur wohldurchdachte Lügen? Meine Meinung: Genaugenommen war "Der Herr der Schwarzen Schatten" ja schon mein zweiter Aufenthalt in der Welt von Heratia. Vorher habe ich ja Cairiel Aris "Der Verfluchte" gelesen, das in der selben Welt spielt. Umso größer war meine Wiedersehensfreude mit der Jadestadt und vor allem mit Seran, der später im Buch noch auftritt. Man steigt mit einem Prolog ein, in dem der geheimnisvolle Anführer der Schwarzen Schatten, Draye, gefangen genommen wird. Danach lernt man in einem Zwischenkapitel den Schreiber Okladre kennen. Okladre lebt am Hof der Ledaprer und will Drayes Geschichte festhalten. Deshalb geht er zu ihm, kurz vor Drayes Hinrichtung. Draye, der eigentlich Thaera heißt, wie man nun erfährt, erzählt Okladre seine Geschichte mittels Gedankenmagie - der Schreiber erlebt also, was Draye passiert ist. Dabei erlebt man (und Okladre ja auch) den Aufstieg von Thaera zu einem großen Anführer. Zu Beginn ist Thaera nämlich nur ein viel zu junger Marionettenkaiser, den es nicht interessiert, wie es seinem Volk geht. Aber am Ende ist Thaera ja gefangen ... Immer wieder gibt es Zwischenkapitel, die wohl Thaera und Okladre näherbringen sollten. Das klappt auch gut. Leider werden durch die Zwischenkapitel einige Episoden aus Thaeras Leben bersprungen, was ich ziemlich schade fand. "Der Herr der Schwarzen Schatten" hätte ruhig ein wenig länger und ausführlicher sein dürfen! Hauptsächlich ging es um Thaeras/Drayes Charakterentwicklung. Diese wird sehr schön und überzeugend gestaltet. Ich habe mit Thaera gefühlt, mit ihm gelitten und manchmal hätte ich ihm auch gern einen festen Tritt in den Hintern gegeben. Kurz: Wow! Was für ein toller, runder und meist sympathischer Charakter. Was mir beim "Verfluchten" stellenweise gefehlt hat - die Charakterentwicklung - war hier ausgestaltet und wundervoll. Auch andere Figuren waren individuell und keine lebenden Klischees. Hier hat der Autor sich wirklich enorm verbessert. Es gab eine Liebesgeschichte, die aber nicht im Vordergrund stand. Eigentlich stand sie überhaupt fast gar nicht - denn als sich eine zarte Liebe entwickelt hat, gab es einen Zeitsprung (Zwischenkapitel) und danach waren besagte Liebende ein Paar. Fand ich ein bisschen schade, da hätte ich mehr Zeit gebraucht. Der Spannungsbogen war auch gut, ich habe das Buch recht schnell ausgelesen. Am Ende stieg die Spannung nochmal rasant an. Wie mir auch schon beim Verfluchten aufgefallen ist: Am Ende kamen die besten Wendungen, am Ende wurde nochmal alles auf den Kopf gestellt. Aber das stand nicht im Gegensatz zur restlichen Geschichte, weil dieses Mal die ganze Geschichte spannend und lesenswert war. Mein Fazit: "Der Herr der Schwarzen Schatten" hat nicht mehr die Probleme, die mir beim "Verfluchten" noch aufgefallen sind. Cairiel Ari hat sich wirklich enorm verbessert und das liest man. Thaera ist mir wirklich ans Herz gewachsen und das Ende verspricht einen zweiten Band, auf den ich hoffe! 4 von 5 Sterne, weil mir stellenweise zu viel gekürzt wurde und die Liebesgeschichte ein bisschen vordergründiger hätte sein dürfen, aber eine definitive

Leseempfehlung! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Starker Auftakt eines klassischen Fantasyepos von spanischer Sprache. Chaylia und Ledapra - zwei verfeindete Länder. Der ledaprische Schreiber Okladre möchte die Lebensgeschichte des Schwerverbrechers Thearas niederschreiben, doch schnell erkennt er, dass Thearas Geschichte keine einfache ist. Liebe, Intrigen und Verrat scheinen sein Leben zu bestimmen. Theara ist der gutbetete und verwöhnte Knigssohn aus Chaylia. Doch sein Vater stirbt viel zu früh und Theara muss lernen, sein Land zu regieren. Doch der Schein trügt. Er ist nur der Spielball des Feindes. Mich hat das Buch begeistert. Der Schreibstil ist leicht und angenehm zu lesen. Die Geschichte ist kompakt geschrieben. Man wird als Leser gleich mitten in die Handlung hineingeworfen. Es gibt keine ausgeschmückte Szenerie. Hier und da hätte ich mir persönlich doch ein paar mehr Details gewünscht. Dennoch ist die Geschichte am Schluss passend und schlüssig. Es bleiben am Ende viele Fragen offen. Fand ich den Hauptdarsteller noch am Anfang unheimlich, ist er mir im Laufe der Lesezeit ans Herz gewachsen. Manchmal hätte ich ihn gern wachgeteilt, aber auf der anderen Seite konnte man seine Haltung auch wiederum nachvollziehen. Auch Fantasywesen kommen nicht zu kurz. Der Autor hat ein paar wunderschöne Wesen geschaffen. Die Geschichte hat mich wirklich nicht mehr losgelassen. Ich hoffe auf eine baldige Fortsetzung!

Kurzbeschreibung Eine Lüge Ihre Auswirkungen waren fatal, ob im guten oder schlechten Sinne, vermag ich nicht zu sagen. Seht und beurteilt selbst." Als der Schreiber Okladre in einen dunklen Kerker steigt, um die Geschichte des Herrn der Schwarzen Schatten niederzuschreiben, ahnt er nicht, wie sehr sich Legende und Wahrheit unterscheiden. Tief in den Eingeweiden der Hauptstadt des Windreichs Ledapra verbirgt sich die Lebensgeschichte eines jungen Regenten, der sein eigenes Land besetzen wollte. Wird der Schreiber die Wahrheit ans Licht bringen oder bleiben von Chaylia und seinem Kaiser am Ende nur wohldurchdachte Lügen? Kurzbeschreibung Eine Lüge Ihre Auswirkungen waren fatal, ob im guten oder schlechten Sinne, vermag ich nicht zu sagen. Seht und beurteilt selbst." Als der Schreiber Okladre in einen dunklen Kerker steigt, um die Geschichte des Herrn der Schwarzen Schatten niederzuschreiben, ahnt er nicht, wie sehr sich Legende und Wahrheit unterscheiden. Tief in den Eingeweiden der Hauptstadt des Windreichs Ledapra verbirgt sich die Lebensgeschichte eines jungen Regenten, der sein eigenes Land besetzen wollte. Wird der Schreiber die Wahrheit ans Licht bringen oder bleiben von Chaylia und seinem Kaiser am Ende nur wohldurchdachte Lügen?